# 5dwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich breimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, obet 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Polt viertesjährlich Wt. 1.10 ohne Bestellgeld. Redattion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Mmt Sanja, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Big. Bei größeren Auftragen und öfferen Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus. Rebattion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanfa, Rr. 1720.

### Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Conntagsblatt".

### Amtlicher Teil.

#### Befanntmadung

Diejenigen Berfonen, welche bie Agentur einer Feuerperficherungsgefellichaft in ber hiefigen Gemeinde übernommen haben, werben aufgeforbert, ihre Beichaftsbucher mecks Briffung in ber Beit vom 22. bis inkl. 29. b. Mis. auf 3immer 3 vorzulegen.

Somanheim a. D., ben 19. Januar 1915. Die Boligeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

#### Befanntmadung.

Bur Bereinfachung bes Beichäftsganges find künftig Die Reklamationsgesuche von Mannschaften bes Beurlaubtenftandes und des Landfturms, fowie Befuche von Firmen um Burückftellung von Arbeitern unter Beifügung ber etwa erforberlichen Rachweise und ausführlicher Begrundung nicht mehr beim Begirkskommando ober Sauptmelbeamt, fonbern ausschließlich mir eingureichen.

Sochft a. M., ben 15. Januar 1915. Der Bivil-Borfigende ber Erfag-Rommiffion: Rlaufer, Lanbrat.

Bird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 19. Januar 1915. Die Boligeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

### Befann'madung.

Der Minifter bes Innern macht barauf aufmerkfam, bag bem Rriegsminifterium fortgefest Gefuche um Bewilligung von Unterftugungen an Familien in ben Dienft eingetretener Mannichaften, fowie um Brufung von Beicheiben auf folche Gefuche Bugeben. Da bas Rriegsminifterium fur die Behandlung biefer Gefuche nicht juftandig ift, fo erleiben diefe eine unermunichte Berjogerung. Unterftugungsbedürftige, die berechtigt gu fein glauben, einen Untrag auf Gemahrung von Kriegsunterftugung ftellen gu konnen, wollen fich an ben Gemeindevorstand ihres Aufenthaltortes wenden, der die Antrage prüft und an mich weitergibt.

Bur Feftfegung ber Unterftugung im hiefigen Rreis

ist lediglich der Kreisausschuß zuständig. Die Sinreichung von Gesuchen oder die Anbringung von Beschwerden über Entscheidungen des Kreisausichuffes bei anberen Behorben (Rriegsminifterium, Generalkommando, Regierung ufm.) ift zwecklos, ba Enticheide des Kreisausschuffes endgültig find.

Sochft a. M., ben 9. Januar 1915.

Der Borfigenbe bes Rreisaufchuffes. Rlaufer, Landrat.

Birb veröffentlicht.

Schwanheim a. DR., ben 16. Januar 1915 .. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

#### Jugendwehr.

Seute abend 83/4 Uhr Inftruktionsstunde in ber alten Schule. Inftruiert wird über Borpoftenbienft. 3ch hoffe, baß jeder, ber nicht burch einen bringenden Grund verhindert ift, ericheint. - Diejenigen, welche noch nicht im Befig einer Muge find, konnen biefelbe vor Beginn ber Stunde erhalten. Einige find im Befig einer Armbinde, ericheinen aber in ber legten Beit nicht mehr gu ben Uebungen. Denfelben mochte ich mitteilen, daß die Bugendkompagnie auf paffive Mitglieber Bergicht leiftet.

Schwanheim a. DR., ben 19. Januar 1915. Bünfter, Borfigender des Ortsausichuffes für Jugendpflege.

### Gin Wegen Bapier.

In England und noch mehr in ben Bereinigten Staaten von Amerika wird ein angebliches und jebenfalls migbeutetes Wort bes Reichskanzlers von Betmann Sollweg in ungahligen Artikeln und Reden als Beweis für die Leichtfertigkeit angeführt, mit ber Deutschland ben Krieg burch Einbruch in neutrales belgisches Land begonnen habe. Das Wort findet fich in einem Bericht bes englischen Botichafters in Berlin Gofchen über feine lette Unterredung mit bem beutschen Reichskangler. Dieje fand am 4. August abends im Arbeitszimmer bes Reichskanzlers ftatt. Borangegangen mar die Sigung bes Reichstags mit ber benkwürdigen Ranglerrede, in ber herr von Bethmann Sollweg, bamals noch ohne genaue Renntnis ber geheimen neutralitätswidrigen Abmachungen ber Bruffeler Regierung mit England, frank und frei

ben beutschen Einmarsch in Belgien als ein notgebrungenes Unrecht bezeichnet hatte. In Die Reichstags. fikung hatte fich unmittelbar bie Uebergabe bes englischen Ultimatums an ben Staatsfekretar v. Jagow in ben

Räumen bes Reichstags angeschloffen. Ueber seinen Abschied vom Reichskanzler berichtet Gofden, herr v. Bethmann habe mit ftarker Emporung über die Begunftigung ber ruffifchen Rriegsportei burch Gren und die ichmere Berantwortung ber englischen Bolitik für bas über Europa hereinbrechenbe Unheil gefprochen. Dabei fei auch in bezug auf ben belgifchen Reutralitätsvertrag bas Bort vom Fegen Bapier, fcrap of paper, gefallen, um beffentwillen England alle ehrlichen Bemühungen, wieder ein freundschaftliches Berhältnis herzustellen, zunichte gemacht habe. Wir wissen nicht, ob ber Reichskanzler wirklich ben Ausbruck gebraucht hat. Da er in berechtigter tiefer Erregung gu einem Manne gesprochen hat, ber felbft bas Scheitern aller friedlichen Bemühungen aufrichtig bedauerte, wird er es vielleicht felber nicht mehr miffen. Bedenfalls aber ift bas Wort nicht in dem Ginne gebraucht worden, daß ber Rangler felber bem Bertrage, ber die belgifche Reutralität garantiert, feine Uchtung verfage. Das ichließt ichon bie me-nige Stunden vorhergegangene öffentliche Erklärung bes Gegenteils im Reichstage aus. Gemeint konnte nur fein, baß für England ein Bertrag wie ber von 1839 kein Seiligtum fei, ju beffen Schut man por keinem Beltkrieg gurückschrecke. Satte boch Gren felbit noch in ber Unter-haussitzung vom 3. August beifällig ben Sat aus einer Rebe Glabftones vom 10. Auguft 1870 verlefen, in bem biefer moralftolge Staatsmann Die Anficht als falfc und unpraktisch bezeichnete, daß die einfache Tatsache bes Borliegens einer Garantie jeden Teilnehmer ver-pflichte, ohne Rücksicht auf die besondere Lage, in der er fich befinde, ber Garantie gemäß zu handeln. Ein Bertrag, ber für Glabftone unter Umftanben nur ein Stude Papier mar, ift es erft recht auch für einen Gren

Der bündige Beweis bafür ift ja nun auch wenige Bochen nach ber Unterredung swiften bem Rangler und bem englischen Botichafter Gofchen burch bie Bruffeler Funde erbracht worden, die bartun, daß angland lange por bem beutschen Ginmarich in Belgien gu beutichfeindlichen, neutralitätswidrigen Akten verführt hatte. Daß diefe Erkenntnis allmählich auch in bem uns feindlichen Ausland Boden faßt, zeigt ein Brief bes britifchen Dichters Bernard Cham, in bem es beift: "3ch fagte,

### Denn fo lang die Rofel bie reiche Erbichaft hinter fich Durch Rampf zum Sieg. Roman pon Erich Chenftein.

Rachbrud verboten. "Rommit auch nach Altenau?"

"Nein. 3ch fahr nach Drachenberg, wo ich mir Wohnung suchen will. In zwei Tagen kommt ber neue

"Ra, lang wirft ja nit fort fein von Friedleiten und viel Gluck und Segen auch, Bachwirtin, jum neuen

Die Bachwirtin antwortet nicht mehr. Gie kutichiert felbft und gibt ihrem Bferd jest bie Beitiche, daß es wie rafend ausgreift und bas leichte Bäglein bald ben Blicken ber beiben Manner entzieht. Lachend treibt auch ber Teichwirt feine Juchsftute wieder an.

"Der hangt ber Simmel auch nit voller Beigen, icheint's! Ra, wird fich ichon geben, wenn fie erft die reiche Bauerin fpielen kann. Fein heimlich haben fie's angestellt, bas muß ich fagen — kein Mensch hatt's benken konnen, daß ber alte Beetich noch fo mas im Sinn hat . . . bei feinem Beig! Aber Die Bachwirtin wird ihn ichon leichter machen jest . .

Bauli schweigt. Da besinnt sich ber Teichwirt barauf, daß ber Zeetsch auch eine Tochter hat und Bauli biese liebt. Deshalb sest er mitleidig hinzu: "Glaub's mohl, bag es bich hart ankommt. Bare eine gute Berforgung gemejen für bich, wenn bu's hatteft burchfegen konnen, als Eibam auf ben Beetfchof gu kommen. Sest

wirst dir wohl 's Maul wischen mussen. Sezi wirst dir wohl 's Maul wischen mussen." Aber da braust der sanste Pauli plöglich heftig auf: "Gar nit! Erst recht nit! Heut noch geh ich zu ihm und erzwings, daß er mir die Rosel gibt. Hab mir's lang genug überdacht heut nacht: für mich ist's ein Glück!

gehabt hat, hab ich mich ftill bucken muffen, bamit keiner glaubt, mir mar's ums Gelb gu tun. Wie menn ich banach fragen tat! Reinen Rreuger foll er ihr geben, wenn fie nur mein Weib mirb.

"Du mein, vergaloppier bich nit, Bauli," fallt ber Teichwirt warnend ein, "jest wird die Dirn bald gar nichts mehr hinter fich haben, bafür wird die Bachwirtin schon forgen. Und was wollt ihr anfangen nachher, ihr zwei armen Safcher?"

"Arbeiten," fagt Bauli ruhig und ichlicht. "Gewohnt find wir's beibe von kleinauf, und nach mehr fragen wir nit, als bag wir für Beit und Ewigkeit beieinand fein burfen. Rann's nit in Friedleiten fein, wird fich wohl andersmo ein Saufel finden, das wir in Bacht nehmen konnen. Das ift uns genug."

Der Teichwirt schüttelt düster den Kopf. Ihm ist Regina eingefallen. Akkurat so redet auch sie. "Die Lieb halt . . . die verteufelte Lieb!" sagt er ärgerlich. "An gar nig denkt sie, wie ans Zusammenheiraten! Ein rechtes Kreuz damit!"

Aber Pauli lacht forglos und felig und gibt ihm einen fanften Rippenftog.

"Du - bas predigt halt jest als Graukopf. Bor zwanzig Jahren wirft auch anders geredet haben. Rein Rreug ift eine rechtschaffene Lieb, fonbern ein Gegen Gottes. Und bas fag ich bir, Teichwirt: Ein Glück, baß bie Belt nit ben Gelbfäcken und Graukopfen allein gehört, fondern ben Jungen, die's hauptwort" fagen in Deiratsfachen!"

Ingwifden herrichte an jenem Bormittag in Friedleiten ichmule Gemitterluft.

Richt blog in ber Ratur, fonbern auch unter ben

Menfchen, Die fast alle von einer geheimnisvollen Unruhe

In Beidrichs Mühle begann ber Tag mit einem peinlichen Auftritt. Blafius, der bie Racht über nicht heimgekommen war, nachdem Wabi ihm abends ben Auftrag Heidrichs entrichtet und als Antwort eine hohnische Ablehnung bekommen hatte, "denn kein Laufbub bin ich nit, daß ich Feiertags um ben Gemeindediener umfuchen geh" . . . fand fich dur Morgenfuppe mit ver-broffenem Geficht wieber ein. Aber kaum hatte er gegeffen, fo winkte ihn Beibrich gu fich in feine Stube.

"Blafius," fagte er ernft, "was foll bas heißen, bag bu mir ben Gehorfam verweigerft? Schon feit ein paar Tagen hab ich's bemerkt: Du bift nimmer berfelbe, ber bu marft. Best weiß ich nit, bift's etwa auch du, der mir die andern Rnechte verhett, oder habt ihr euch alle brei von außen aufreben laffen gegen mich?"

Darauf ichwieg Blafius tropig und fah absichtlich an dem Müller vorbei. Heibrichs Stirne farbte fich dunkelrot.

"Warum antworteft bu nit, Blafius? Glaubft, ich lag mir Trop bieten?"

"Das haben andere vor mir auch getan," murmelte Blafius, "und 3hr habt's hingenommen. 3hr werdet wohl wiffen, warum's fo weit gekommen ift, daß 3hr nimmer Burgermeifter feib und Gure Duble fteben laffen mußt. Benn keine Schuld auf Euch mar, hattet 3hr's mohl nit ohne Wiberftand hingenommen."

"Ach fo. Du meinst, ich hätte die Gewalt zu Silfe rufen sollen? Ja, siehst, Blasius, nachher hätt's aber leicht bis zum Blutvergießen kommen können, und bas eben hab ich ben Friedleitnern erfparen wollen. Go mart ich lieber, bis fie wieber ju Berftand kommen. Du aber bift kein Friedleitner, fonbern ein Altenauer und mein

bag ber Bertrag von 1839 nicht bas Papier wert ift, worauf er gefdrieben murbe, und daß mir ben Rrieg auch erklärt hatten, wenn es biefen Bertrag gar nicht gegeben hatte. Aber jest gehe ich fogar noch weiter und behaupte, England hatte ben Rrieg auch erklärt, wenn jum Beifpiel in bem Bertrage ein heiliges Berfprechen enthalten gemefen mare, nie bas Schwert gegen Deutschland ju gieben. 3ch behaupte gang ernfthaft, bag bie englische Ration nur beshalb mit Gir Ebward Grens Rriegserklärung einverstanden war, weil sie nicht haben wollte, daß Frankreich von Deutschland zerschmettert würde, und nicht etwa, weil sie sich auch nur im geringsten um ein Stuck Bapier gekummert hat, und bann behaupte ich ferner und werbe natürlich auf Biderfpruch ftogen, bag wir Englander eine große Schuld an Belgien ab-Butragen haben. Ratürlich wird fich ber infulare Eng-länder gar nicht vorstellen können, daß ein Engländer jemals eine Bflicht gegen einen Auslander haben könne, die nicht in einem Bertrage genau formuliert fei, und er kann es nicht verftehen, daß ich mohl die Echtheit bes Bertrages anzweifeln, aber gleichzeitig eine Dankesschuld ber Englander Belgien gegenüber anerkennen kann. 3ch habe nie behauptet, ba fibiefe unfere heilige Bflicht in biefem Bertrage formuliert war, und felbft wenn ber gange Bertrag eine Falfdung mare, murbe unfere Pflicht fortbeftehen, weil Deutschland beweifen kann, daß die gange belgifche Defenfive icon lange vorbedacht und vorbereitet mar.

Weder der arme Gofden, der das gornige Ranglerwort flugs berichtete, noch ber biebere Gren, ber feine Beröffentlichung im Blaubuch veranlagte, hat fich eine folde Rechtfertigung besfelben traumen laffen.

### Amerikanisches Lob der deutschen Flotte.

Der amerikanische Riar-Admiral Fiske, einer ber fähigften und in feinen Urteilen porfichtigften Beamten bes Marinebepartements ber Bereinigten Staaten, gollte por kurgem im Reprafentantenhaus-Musichuß für Darineangelegenheiten der deutschen Marine als der "wundervollften Organifation der Welt" hohes Lob, bas als fachmannifches Urteil eines Reutralen ben Englandern recht unangenehm in die Ohren klingen wird.

"Wir murben menigftens fünf Jahre gebrauchen, um unfere Flotte auf die Sohe ber beutichen gu bringen," erklärte der Admiral auf eine Frage des Abgeordneten Roberts. "Ich benke dabei nicht an Schiffe und Ranonen, fondern an die große Bahl anderer Dinge, die uns fehlen: mobloorbereitete Blane, bifgiplinierte Mannichaften, Minenleger und Sammler, Flugzeuge, Unterfeeboote und alle die anderen Silfsichiffe, die durchaus notwendig find. In der deutschen Marine dienen Offigiere und Mannichaften, beren Bater und Grofvater bereits unter berfelben Flagge gedient haben. Mit ber Muttermild haben fie die Traditionen ber Flotte eingefogen, und bie Treue und ber geradegu miffenschaftliche Gifer, mit welchem fie ihrer Pflicht nachgeben, haben ein gang wundervolles Bufammenarbeiten ermöglicht, wie es in keiner anderen Marine ber Welt eriftiert. Gie haben in Deutschland bas vollkommenfte Drillfnftem, bas man fich benken kann.

Der Raifer geht mit feiner Flotte hinaus und ift ein Teil von ihr. Der Korpsgeift hat nirgends feines gleichen, und bas Rejultat zeigen bie munderbaren Taten ber ersten vier Monate dieses Krieges. Deutschlands Bläne sind zu jeder Minute "up to date". Die Flotte führt genau jeden Besehl des Admiralstabes aus. Manche behaupten, daß wir es nie soweit bringen murben. Ich möchte bas nicht fagen, aber zugeben muß ich, bag es uns große Muhe koften murbe, ein folches Borbild gu erreichen. Wenn wir in ben Krieg giehen follten, geschähe es geradezu aufs Ungefähr. An ein Zusammenarbeiten amifchen Flotte und Abmiralftab wie in Deutschland mare bei uns nicht zu benken. Die beutschen Blane find

Großknecht. Bas geht dich mein Streit mit der Bemeine an?

Blafius fcwieg

Und von welcher Schuld fprichft bu?"

Much jest schwieg Blafins. Da trat Beibrich an fein Schreibpult und fperrte ein Schubfach auf. febe, du willst mir nit einmal mehr Red stehen," sagte er dabei ruhig, aber bestimmt, "so wirst es wohl einfeben, daß ich einen jolden nit langer als Rnecht haben mag. Da haft beinen Sahreslohn. Best pack beine Gachen und mach, daß du fort kommft."

Blafius ftrich ichmeigend das Geld ein. Un der Ture mandte er fich noch einmal um und maß den Müller

mit einem höhnifchen Blick.

"Go hochfahrig weret 3hr benen wohl nit antworten, die Euch fragen, wo 3hr die Racht vom legten Samstag habt verbracht, gelt Müller?" Im nächften Augenblick hatte er die Türe hinter

fich zugezogen. Seibrich ftarrte ihm verftandnislos nach. Dann blickte er verwirrt um fich.

"Jest weiß ich nit — bin ich narrisch worben, ober — ift's er" murmelt er. Eine Biertelftunde später rief er bie zwei anderen

Rnechte und Biktl.

"Den Großknecht hab ich entlaffen, weil er wiberfpenftig mar. Aber braugen fteht ber Safer, ber heute noch geschnitten werben muß, benn bas Better wird fich nimmer lang halten. Rehmt bie Sicheln. Seut bin ich mein eigener Großknecht."

Schweigend folgten fie feinem Beheiß. Aber er merkte es mohl: außer Biktl fehlte allen die rechte Freudigkeit jur Arbeit. Wie ein bumpfer Druck fchien

es auf ihnen zu laften.

Ingwischen trug Rilian, ben Babi felbft noch abends jum Burgermeifter beschieben hatte, die Ginladungen gu lange im voraus entworfen, vom Stab an die Flotte gefandt und von biefer wieder guruck an ben Stab. Und biefem munberbar ausgearbeiteten Snftem, Diefer Organisation des gangen Betriebes verbankt Deutschland die großen Erfolge ber erften Monate des Krieges.

Die erstaunliche Wirksamkeit ber beutschen Schiffe im Stillen Dzean ift meiner Anficht nach nur biefem ausgezeichneten Bufammenarbeiten gugufchreiben. Die beutsche Flotte hat bort bem Feind erheblichen Schaben augefügt. Als ber Rrieg ausbrach, waren bie beutschen Schiffe über ben gangen Dzean verftreut, aber troß ber großen Entfernungen fanden fich alle gufammen gu einer Flotte von bemerkenswerter Schlagfertigkeit. Reiner ber Rapitane mußte vorher, daß der Rrieg ausbrechen murbe, und keiner hatte ohne bie Blane bes Generalftabes, die alle Eventualitäten in Rechnung gezogen, feine Schiffe in folch wirkfamer Beife führen können. Es ift birekt wundervoll, welchen Schaden fie dem Feinde zugefügt, und wie fie auf eine Entfernung von 8000 Dards eine überlegene Streitmacht angriffen und zwei Schiffe, Die größer waren als ihre eigenen, jum Sinken gebracht

Much über die Bedeutung des jungften Ungriffes der beutschen Flotte auf die britische Rufte sprach fich Riar-Abmiral Fiske aus. "Wenn die Engländer," fagte er, "eine genügende Angahl von Unterseebooten gehabt hatten, hätten fie die Annäherung der deutschen Kreuzer vielleicht verhindern können. Es mare allerdings, wenn die deutichen Schiffe fehr ichnell gefahren maren, fur die englischen Unterseeboote ein ichweres Stück Arbeit gewesen, die deutschen Kreuzer abzuhalten." Die wahre Bedeutung des deutschen Angriffs auf die englische Küste erblichte der Rear-Admiral darin, daß die Deutschen versucht hätten, Die englische Schlachtschiff-Flotte aus ihren Schlupfwinkeln in ber Rordfee hervorzulocken und in folche Stellungen gu brangen, bag bie beutsche Flotte fie leicht hatte angreifen konnen.

### Der Rrieg.

Tagesbericht vom 18. Januar.

Westlicher Kriegsichauplag:

Großes Sauptquartier, 18. Jan. (28. 3. Amtlich.) In der Gegend von Rieuport nur Artil'eriekampf. Feindliche Angriffsbewegungen find in den letten Tagen nicht wahrgenommen. Un der Rufte wurden an mehreren Stellen Minen angeschwemmt.

Bei La Boiselles, nordöstlich Albert, warfen unsere Truppen im Bajonettangriff die Franzosen, die sich im Rirdhof und im Behoft fübweftlich bavon fejtgefest hatten, heraus und machten 3 Offigiere, 100 Mann gu

3m Argonnerwalde wurden mehrere frangofifche Graben erobert und die frangofifche Befagungen faft aufgerieben.

Ein Ungriff ber Frangofen auf unfere Stellungen nordlich Bont-a-Mouffon führte bei einer Sohe zwei Rilometer fiidlich Bilcen bis in unfere Stellung; ber Rampf bauert noch an.

In ben Bogefen und im Oberelfaß herrichten ftarkes Schneetreiben und Rebel, Die Die Gefechtstätigkeit behindern.

Sillicher Rriegsichauplag: In Oftpreußen ift die Lage unverändert. 3m nordlichen Bolen versuchten die Ruffen, über ben Whra-Abidnitt bei Radganow vorzustogen, wurden aber gurud: gewiesen. In Bolen weftlich ber Weichfel hat fich nichts mefentliches ereignet.

Oberfte Deeresleitung.

### Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 18. 3an. (W. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Rordlich ber Beichfel keine mefent-

ber für Radymittag einberufenen Gemeinberatsfigung aus. Fast überall rief fein Erscheinen höhnische Berwunderung und ungläubiges Staunen hervor.

,Bas? Für ben Balbmüller laufft jest wieder um? Saft es benn vergeffen, bag wir'n abgefest haben? Und gar jest — daß er sich nur so was traut, der Seidrich!" hieß es überall.

Dann lafen fie die Ginladungen und lachten gornig

Bentl, aber nein! Bermitteln wollt er in ber Angelegenheit mit'n Baron! Reue Borfchläge hatt' er uns zu machen . . . ja was glaubt er benn, ber hautschlechte Lump? Dag wir auf ihn hören wollten?

Rilian juckt ju allem verbroffen die Achfeln. "Ich hab'n nit gefragt. Wenn ich die Ginladungen nit austragen wollt, gab er mir die zwei Gendarmen mit, hat er gefagt."

Der Wiefenbauer, bem die Ginladung mitten im Orte zugeftellt murbe, ba er gerade beim Raufmann gu tun gehabt, lachte giftig auf: "Die Genbarmen? Ui jegerl, die werden ihm bald anders zu Silf kommen, als er benkt! Grad hab ich'n Beitelbauer gesprochen, ber vom Altenauer Gericht guruckkommen ift Stimme wurde flufternd. "Ernft wird's, Leutln, und heut noch wird er was erleben, ber faubere Waldmiller!"

Alle ftedten die Ropfe zusammen und es begann langes Geflüfter und Getrufchel. Bis dann ber Wiesenbauer ben Borichlag machte, jum Beetich ju geben und biefen vor allem in Renntnis gu fegen.

Der Zeetich mar übler Laune. Er hatte gleich früh Martina aufgesucht, aber erfahren, daß fie nach Drachen-berg gefahren fei. Much hatte er die Racht über kein Muge geschloffen, und fühlte fich heute wie zerschlagen por Mattigkeit.

Rofel folich mit verweinten Augen herum und wich

lichen Ereigniffe. Muf ben Sohen öftlich Jaklicann gwang Befeh unfere Urtillerie burch kongentrifches Feuer Die Ruffen jum Berlaffen einiger vorberen Schutgenlinien. Die ruch Banb gangige Bewegung übertrug fich bei bem Feinde auch in De auf andere Teile ber Front, fo baß schließlich in einer linabinung von fechs Rilometer ber Gegner seine vor beren Stellungen raumte und in unferem wirkungs ion vollften Artillerie- und Mafchinengewehrfeuer in Unord. Sem nung auf die nachften Sohenlinien guruckging. Sierbei tark gahlreiche Gewehre und viel Munition in ber früheren m Stellung gurücklaffenb.

Un der übrigen Front in Beftgaligien nur Gefchung som kampf. In ben Karpathen nur unbedeutende Ba teren

trouillengefechte.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs: v. Söfer, Feldmarfchalleutnant.

#### Die Rampfe in ben Rolonien.

Berlin, 18. Jan. (2B. B. Umtlich.) Bei bem ie ir Staatsfekretar bes Reichskolonialamts Dr. Golf ift eutid folgendes Telegramm aus bem großen Sauptquartier enom

Shre Melbung von bem fcbonen Sieg bei Tanga jabe in Oftafrika hat mich hoch erfreut. 3ch ipreche Ihnen 32 g gu Diefer Ruhmestat unferer Schuttruppe meinen berd eftig lichften Glückwunsch aus. Uebermitteln Gie meine In- ine i erkennung an die braven Männer, die fern von der norm Heimat eine vierfache Ueberlegenheit entscheidend gestirzt, ichlagen haben, zur Ehre des deutschen Namens. Das ntstat Baterland ift ftolg auf biefe Gohne.

Wilhelm I. R.

Berlin, 18. 3an. (2B. B. Amtlich.) Rach amtlicher Melbung bes Gouverneurs von Deutsch Submeftafrika murbe am 21. Oktober 1914 bie offene unver eutid teidigte Stadt Swakopmund von den Engländern beschrift schoffen, nachdem schon vorher der Kommandant des in der Walfischbucht liegenden Hilfskreuzers "Kinfaunce Eastle", Kapitan Crampton, wiederholt die Beschießung grenz angedroht hatte.

#### Die ruffifchstürkifchen Rampfe.

Ronftantinopel, 18. Jan. (B. B. Richtamtl.) order Das Sauptquartier teilt mit: Unfere kaukafifchen Erup- jende pen verteidigen hartnäckig ihre Stellungen gegen Die 24. 3 Ruffen, die mit überlegenen Kraften angreifen. Ein feind- ama licher Berfuch, ben Flügel eines unferer Rorps gu um- bem faffen, ift gescheitert. — Gin Gefecht amischen unferer ft un und ruffischer Ravallerie westlich Choi floh ber Feind affen unter Burücklaffung von Toten und Bermundeten.

### Die Rämpfe von Goiffons.

Mmfterbam, 18. Jan. (Briv.-Tel. ber Grkf. 3tg. ibend Ctr. Frkf.) Dem "Dailn Chronicle" wird aus Baris Rami gemeldet, daß Flüchtlinge aus Goiffons über die Gefechte iel n von Rope Einzelheiten mitteilen. Der Rampf dauerte anter sieben Tage. Rach anfänglichem französischen Erfolg uhr. schlug dieser Erfolg im Tale von Chivres in das Gegenteil ie at um, ba die Frangofen mit Granaten aus deutschen nehr Ranonen, die in biefer Gegend kongentriert waren, mor- innes berijch überichüttet murben. Die Deutschen ichagen Die tattfo Angahl ber auf bas Blateau von Bregny abgeschoffenen Bug Granaten auf 50 000. Sierdurch wurden die Frangofen le gi genötigt, fich guruckgugieben. Gine Abteilung frangofifcher eden Infanterie, Die bereits Die gange Racht im Feuer ge- licht wesen war, empfing am 14. Januar ben Befehl, bei frangi Tagesanbruch über ben Gluß ju geben. Biele Mann- portig ichaften maren bereits feit zwei Tagen ohne irgend welche hatter Nahrung und gahlreiche Mannichaften fielen vor Er- fonde ichöpfung in ben ichlammigen Boben. Ingwischen bauerte bachte ber Granatregen an, die Gebuld und ber Mut ber Mann- konnt Schaften blieb jedoch unerschüttert. Gine Batterie empfing burch ben Befehl, auf bas nörbliche Ufer ber Aisne gu geben, por S um ben Ruckzug zu becken. Diefe Batterie feuerte weiter, fallig bis nur noch einige Mannichaften, die die Geschüge be- bahni bienten, am Leben blieben. Der lette Schuf murbe auf fief.

fcheu guruck, als fie bie vielen Leute fich bem Sof Tage nahern fah. Aber die Radgrichten, welche fie brachten, bahni übten eine munderbare, belebende Wirkung auf Beetich Saar aus. Also heute noch wollte man Heidrich in Saft nehmen! Bie gut jest, daß die Bachwirtin in Drachen- affent berg war und bei der Heimkehr erft alles erfuhr! Gin Rolbe Reft von Angft war doch in ihm gewesen vor ihr . . Best Rlaff aber - mas konnte fie ber vollzogenen Tatfache gegenüber tun? Richts! Und bem Beitelbauer verdankte er Diefen rafchen Erfolg. Dem Beitelbauer, beffen Berlobung, wie er erft jest erfuhr, aus fein follte, der ben 2 wieder zu haben war, wenn man es geschickt einzuleiten Lanbi

dein alter Plan, Die zwei größten Riefenwirtschaften ffurm gu einem einzigen Riefenbesit gu vereinigen, gewann wieder Leben.

Much feine amtliche Stellung mar jest klar und geregelt. Sobald ber bisher als legal geltende Bürger auf t meister aus Friedleiten entfernt war, trat er als ur sonde sprünglich gemählter Stellvertreter von felbst in deffen bes

gefegliche Rechte.

Die mußten auch die Behörden anerkennen. Mit eines einem Schlag fühlte sich der Zeetsch wieder jung und geht, ftark und mächtig. Er rief nach Rosel, daß sie Bein richte bringe für feine Gafte. Aber Rofel mar nirgends gu ift, a finden, und bas Befinde insgesamt braufen auf ben fteber Felbern. Go ftieg er felbft binab in feinen Reller und Im brachte Bein und Brot. Dann gab er feine Berhaltungs- riken magregeln: Bar nicht beachten die Ginladungen. Benn richte Beidrich bis Rachmittag noch nicht in Saft ift, bann werft mag er feine Sigung nur allein abhalten mit bem Pfarrer geme und etlichen Dummen, wie g. B. bem Gral ober bem bielpi Rulmer. Biele murben fich nicht finden bagu nach ben Radprichten, Die ber Beitelbauer jest gebracht hatte. Und wirb) gegen den Baron natürlich: Biderftand wie bisher.

ang Befehl eines jungen Offiziers abgegeben, beffen Ropf mit ifen Bandagen umwickelt war. Danach wurden die Ranonen uch. Bandagen umwickelt war. Danach wurden die Ranonen m ben Rand bes Abhanges gezogen und in ben Schlamm

iner linabgefturgt. Ueber bie großen Schaben, die burch die Beschiegung igs ion Soiffons angerichtet worben find, läßt fich ber ngs. fon Soffons ungerugtet das Zivilgerichtsgebäude sehr ord. Temps" noch melden, daß das Zivilgerichtsgebäude sehr rbei tork gelitten habe. In der Rue du Bot, Rue de l'Etain, rbei w Commerce, des Framboissers seien sast alle Häuser eren erftört. Die Schokoladensabrik von Brulete soll sast erftört. Die Schokoladensabrik von Brulete soll sast und Boden weggefegt fein. Die Kathebrale und die in Ba. teren Rahe gelegenen privaten und öffentlichen Gebäude eien besonders dem Artillerieseuer ausgesett gewesen und ollen große Beschädigungen davongetragen haben. Ueber die Bermuftungen an ben Ufern ber Aisne

pird ferner berichtet: 3mifchen Cuffies und Basin (anerthalb Rilometer weftlich von Cuffies) ift Die Ferme Saint Crepin vollständig ausgebrannt. Ramentlich follen cem ie in ben Champignonbeeten von Basin aufgestellten ift eutschen Batterien Goiffons unter ein fcreckliches Feuer

tier enommen haben.

Ueber bie Rampfe felbft berichtet ein Landmann, er nga jabe gesehen, wie die Frangofen im Sturm die Sohe nen 32 genommen hatten und wie fie bann nach vier Tagen erd eftigften Rampfes hatten guruckweichen muffen. Bie In- ine Lawine feien die Deutschen über fie gekommen. In der normen Maffen hatten fie fich auf die Frangofen gege Hirat, wobei ein Sandgemenge von Mann gegen Mann Das ntftanden fei, in beffen Berlaufe Deutsche wie Franofen wie Lowen miteinander gekampft hatten.

### Frankreich und bie belgifche "Reutralität".

Berlin, 18. Jan. (W. B. Amtlich.) Die "Nordneitneutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter der Ueberbe- christ: Französische Berletzung der belgischen Neutralität in wr Kriegsausbruch: Bald nach Kriegsausbruch murde n ber beutichen Breise bekannt, bag ichon vor ber Rriegs-ung tklärung Deutschlands an Frankreich auf dem belgischen brenzbahnhof Erquelinnes französisches Militär beobichtet war. Unfere Begner haben verfucht, diefe Tatfache u bestreiten, und für ihre Richtigkeit ben Bemeis geitl.) ordert. Mit Rückficht hierauf veröffentlichen wir folup- jende zeugeneibliche Ausfage, nach welcher bereits am Die 34. Juli 1914 feldmarichmäßiges Militar in Starke von nd- twa zwei Kompagnien von Baris abends 6 Uhr mit ım- bem D-Bug über Maubeuge nach Erquelinnes gefahren erer it und bort, alfo auf belgischem Boben, ben Bug ver-

Bericht bes Generalgouvernements in Belgien, Bruffel, 22. Dezember. "Ich war als Fabrikbirektor im Juli 1914 geschäftlich in Baris. Am 24. Juli fuhr ich gig ibends sechs Uhr mit dem D-Zuge über Maubeuge und aris Ramur nach Barmen. Schon auf bem Bahnhof in Baris chte jel mir auf, daß eine große Menge frangofischer Inerte anterie mit in ben langen D-Bug ftieg und nach Belgien olg uhr. Die Golbaten waren in vollem Gepack. 3ch fchatte teil ie auf mindeftens zwei Rompagnien, es können auch ben nehr gewesen fein. Auf der belgischen Station Erqueor innes, auf ber für uns Biviliften die Gepackrevifion Die tattfand, verliegen auch die frangofifchen Golbaten ben nen Bug und verschwanden bann auf dem Bahnhof. Wohin fen le gingen, habe ich bann nicht mehr verfolgt. Gie fuhren her ebenfalls nach ber Bollrevifion mit demfelben D-Bug ge nicht mehr mit. 3ch wunderte mich aber, daß fo viele trangöfifche Golbaten nach Belgien fuhren, und fragte ben nn- dortigen Zollbeamten, wie das käme. Dieser meinte, sie iche hätten verschlafen. Ich machte mir damals keine bes Er- sonderen Gedanken, weil ich an einen Krieg noch nicht erte bachte. Nach Kriegsausbruch kam ich auf die Idee, es un konnte eine bewußte Berlegung ber belgifchen Reutralität ing durch Frankreich vorliegen, indem fie schon eine Woche en, vor Kriegsausbruch Golbaten nach Belgien schickten. Aufter, fällig ift mir jest auch, daß am Tage nach biefer Gifenbe- bahnfahrt bas öfterreichische Ultimatum an Gerbien abduf ites. Ich füge noch ein, daß ich in Baris an demselben Tage (24. Juli) auch schon um 5 Uhr auf dem Osten, dahnhos war, um meine Schwester auf den Jug nach sich tranzösischem Ju bringen. Dieser Jug war noch mehr mit iranzösischem Militär besetzt als der meinige. Sie suhren ist iranzösischem Militär desetzt als der meinige. Sie suhren ist iranzösischem Militär desetzt als der meinige. Sie suhren ist iranzösischem Militär desetzt als der meinige. Sie suhren ist iranzösischem Militär desetzt als der meinige. Sie suhren ist iranzösischem Militär desetzt als der meinige. Sie suhren ist iranzösischem Militär desetzt als der meinige. Sie suhren ist iranzösischem Militär desetzt als der meinige. Sie suhren ist iranzösischem Militär desetzt als der meinige. est Rlaffe ftiegen und in fämtlichen Gangen ftanben.

### Der ungarifche Landfturm.

Bubapeft, 18. 3an. (2B. B. Richtamtlich.) Für der den 21. Januar werden im Wege ber Rundmachung bes ten Jauptstädtischen Magistrats die militärisch ausgebildeten Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1875, 1876, 1877, ten 1878, 1879, 1880, 1881 und die jüngeren jum Landmn

### Die Wirkung beuticher Schiffsgeichüte.

md Ueber ben Angriff bes beutichen Rreuzergeschwaders er auf die englische Oftkufte und bie Beichiegung, insbeur fondere von Sartlepool, bringt, wie wir der "Zeitschrift fen bes Bereins beutscher Ingenieure" entnehmen, Die eng-Rit eines Berichterstatters aus Hartlepool, aus benen hervorund geht, baß ber Schaben, ben unfere Geschoffe bort ange-ein richtet haben, tatfächlich fehr bedeutend und viel größer ju fft, als bisher bekannt geworden ist. In Hartlepool bestehen vier Schiffswersten, während eine fünste zurzeit im Bau begriffen ist, verschiedene Schiffsmaschinensabriken, Walzwerke, Hochösen und Sägemühlen. Der Bestichterstatter sagt, daß der Schaden, der den Schiffsmas wersten, Holzlagern und Fabriken zugesügt wurde, enorm wersten, Holzlagern und Fabriken zugesügt wurde, enorm zu gewesen ist. Obschon die englischen Batterien der Hauptspark dies der Beutschen Kreuzer waren (was im Gegensch em dielpunkt ber beutschen Kreuger waren (was im Gegenfat en du ben bisherigen englischen Berichten offen jugegeben mb wirb), blieben nur wenige ber industriellen Anlagen un-versehrt, und in vielen Fällen war die Beschießung ber Fabriken mit großem Berluft an Menschenleben ver-

bunben. Die Deutschen ichienen auch besonderes Mugenmerk auf die Gasanftalt gerichtet gu haben, mo brei Gasbehälter betriebsunfahig gemacht und ber Bafferturm fowie bas Majdinenhaus teilweife zerftort wurden. Der Inhalt ber Gasbehälter fing Feuer und brannte langfam aus, wobei eine Angahl Arbeiter fcmer verlet wurden. Es gelang fpater, die Gasbehalter notdurftig ju flichen und bereits zwei Tage nach der Beichiegung wieder Bas, wenn auch in beschränktem Umfange, ju

Die bekannten Schiffswerften von Richardfon, Beftgarth u. Co. wurden auch ichwer beichabigt; ihre Beichenfale und bie Bermaltungsräume murben burch Granaten getroffen, mahrend die Metalldreherei und die Montagehalle teilmeife gerftort murben, mobei mehrere Arbeiter ihr Leben verloren. Biele Berkftücke in ben Berkftatten wurden durch die plagenden Geschoffe in phantastische Formen umgewandelt. Die Schiffswerft ber Irvine Shipbuilbing Co. in Mibbelton icheint ebenfalls ben beutichen Schiffen als Biel gebient gu haben; benn auch hier murben bie Berkstätten fehr beschäbigt und ver-ichlebene Leute getotet und verlegt. 3mei Schiffe, Die auf ben Selligen biefer Berft im Bau waren, murben von Granaten getroffen, mobei ber Sinterftepen bes einen Schiffes vollständig fortgeriffen murbe. Die Beplattung bes andern Schiffes murbe an 14 Stellen beschädigt. Der neue Dampfer "Sagoma River", ber in ber Rahe ber Schiffswerft vor Anker lag, murbe an ber Borberfeite von einer Granate getroffen, Die ihm beibe Geiten burchbohrte. In bem Dochhafen ichlug ein Geichof burch ben beutschen Dampfer "Tenebola", ber feit Rriegsausbruch hier feitgelegt war, mahrend bie Dampfer "Fair-field" und "City of Newcastle", letterer auf ber Schiffswerft von Gran, ebenfalls ichwer beichadigt murben. Die Bermaltungsgebäude ber Schiffswerft von Ropner u. Co. wurden völlig gerftort; auch viele Solglager erlitten er-

hebliche Beschädigungen und brannten jum Teil ab. Berschiedene Geschoffe fielen in ber Rachbarichaft des Bahnhofs nieder, wobei auch die Gifenbahnftrecke ftark beichabigt murbe. Unmittelbar vor bem Bahnhof erplobierte ein Beichof auf der Strecke und gerriß 10

Der Berichterftatter ichlieft mit ben Borten, daß es unmöglich fei, allen angerichteten Schaben aufzugahlen, aber bie berichteten Satfachen wurden genügen, um einen Begriff von dem ichrecklichen Ereignis, das über Sartlepools Industrie hereingebrochen sei, zu geben. Sobald bie Beschießung begann, verließen natürlich die Arbeiter in den Werkstätten ihre Arbeit, aber zwei Tage darauf wurde bereits wieder überall die Tätigkeit aufgenommen. (Frkf. 3tg.)

### Lette Meldungen.

Tagesbericht vom 19. Januar.

Weftlicher Rriegsichauplat:

Großes Sauptquartier, 19. 3an. (2B. B. Umtlich.) Auf der gangen Front fanden, abgefehen von unbebeutenben Scharmugeln, nur Artilleriekampfe ftatt. Oftlicher Rriegsichauplag:

Die Witterung war fehr ungunftig. In Oftpreußen nichts Neues. Bei Radganow-Bicgum und Sierpe murben bie Ruffen unter ichweren Berluften guruckgeworfen. Mehrere 100 ruffifche Befangene blieben in unferer Sand. Beftlich ber Beichsel und öftlich ber Bilika ift bie Lage im allgemeinen unverändert.

Oberfte Deeresleitung.

### Lofale Radrichten.

Berbienftvolle Muszeichnung. Das Giferne Rreug erhielt ber Dbergefreite Beorg Benber in einem Ref. Fuß-Art.-Reg. für befondere Leiftungen vor dem Feinde.

Kriegsabend. In heutiger Nummer gelangt bas Brogramm gu bem am nächften Samstag abend in ber Turnhalle stattfindenden Rriegsabend jum Abdruck. Meben Mufikitucken ber Rapelle Raab und Liebervortragen ber Gefangvereine Concordia, Frohfinn, Lieberkrang und Sangerluft wirken noch mit die herren Real-lehrer Rahl aus Darmftadt und R. Lenfch aus Wiesbaben. Erfterer Berr halt einen Bortrag: "Des beutschen Bolkes Bflichten und Soffnungen im jegigen Beltkrieg", mahrend Berr Lenich aus Biesbaden Lichtbilder vorführt über Begebenheiten aus bem jegigen Beltkrieg. Es hat ber Lokalgewerbeverein als Beranftalter somit ein recht abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Hoffentlich wird ber gute 3med, ben leberichuf ber Rriegsfürforge gu überweisen, burch ein volles Saus gelohnt.

Bom Baterlanbifden Frauenverein. Un alle Frauen Schwanheims ergeht hierdurch nochmals die herglichfte Bitte: Briift eingehend alle Gure Borrate in warmen Decken, Borhangen, Ober- und Unterkleiber und gebt für unfere tapferen Golbaten, was ihr nur irgend entbehren konnt; benn fie haben fehr gu leiben unter ber Ralte. Bebes alte Stud, fei es noch fo geflicht, kann verwendet werden, felbit großere Glicklappen, fie werben alle von unferen Beimarbeiterinnen gufammengefett gu Decken für Die Golbaten. Mite Beften find befonbers erwünicht, fie werben nachher mit Mermeln verfehen und als Unterjacken verwendet. Die Abholung erfolgt burch junge Madden von heute ab bis jum 24. einschlieflich. Es wird gebeten, die Sachen gut gufammenguichnuren, fei es in Bapier ober Leinwand. Wir bauen auf Die Opferwilligkeit unferer Mitburgerinnen, Die fich ichon so oft in schönfter Beise geaußert hat und hoffen, ben Kriegsausschuß auf bas Beste unterstügen zu konnen burch unsere Sammlung. Zeber Geberin schon im voraus innigen Dank.

Eine Raifergeburtstags = Sammlung. Der Evangelifche Oberkirdenrat hat angeordnet, bag am 27. Januar in allen evangelifchen Rirchen Breugens eine Samm-

lung veranftaltet werbe, beren Ertrag bem Raifer als nachträgliche Geburtstagsgabe jum Beften ber Invaliden diefes Rrieges überreicht merden foll.

Lehrer im Rriege. Ueber bie Beteiligung ber gesamten beutschen Lehrerschaft am Kriege liegen nunmehr genaue Mitteilungen vor. 5000 Lehrer sind gefallen, 5000 verwundet und 5000 mit dem Eisernen Kreuz geschmückt, sogar einige mit bem 1. Rlaffe. Das ift ein fehr hoher Brogentfat ber 40 000 Lehrer, Die ins Feld zogen, ebenfo eine hohe 3ahl ber männlichen Lehrerschaft überhaupt, die in Deutschland 100 000 Mann ftark fein burfte. Aber auch die guruckgebliebenen Lehrer find mit allen ihren Rraften in ber vaterlanbifchen Erziehung der Jugend oder für das Rote Kreuz oder in Jugends wehr und militärifcher Borbereitung ber Jugend tätig.

#### Die Felbpoft im Often.

Amtlich wird mitgeteilt: Die Beforberung ber Feldpoft in Ruffifch-Bolen ift in den rudliegenden Bochen teilmeife mit Bergogerungen verknüpft gemefen. Die Urfache biefer beklagenswerten Stockungen, Die befonbers Die in ber porberften Linie befindlichen Truppen betroffen haben, liegt vornehmlich in ber geradezu unglaublichen ichlechten Beichaffenheit ber Strafen und Wege. Durch die vielen Regenfalle in der letten Beit ift ein Teil von ihnen grundlos geworben, andere wiederum find gang gerfahren. Much hatten bie Ruffen einzelne Strafen ftreckenweise burch tiefe Quergraben für einen Berkehr unbrauchbar gemacht. Alle Bertiefungen und Löcher auf ben Strafen waren bis oben mit Schlamm gefüllt. Rraftwagen konnen baber vielfach überhaupt nicht und beladene Boftmagen nur mit geringer Belaftung bei ftarker Befpannung und nur unter ftändiger Gefahr umgufturgen oder gufammengubrechen, verkehren. Defters haben Boftfahrzeuge nur durch Unter-legen von Solzdielen und mittelft Binde wieder flott gemacht werden konnen. Gingelne find in ber Dunkelheit in Morafte geraten und barin trot aller Unftrengungen ftecken geblieben. Die Beschaffung bes unter folden Umftanden unverhaltnismäßig oft eintretenden Bferde- und Bagenerfages ift außerordentlich fcmierig. Auf ben Eifenbahnen muß, wie es nicht zu vermeiden ift, Die Beforderung der Feldpoft vor wichtigen militarifchen Berfanden (Truppen, Munition, Berpflegung ufm.) gurucks ftehen. Boft-Eisenbahnwagen mit Feldpost haben bes-halb auf einzelnen Bahnhöfen in Bolen manchmal Tage hindurch liegen bleiben muffen, bis fie die Gifenbahn weiterleiten konnte. Aber auch fonft war die Beforberung infolge ber ftarken Belaftung ber Eifenbahnlinien nur fehr langfam. Man wird fich erinnern, daß ähnliche ichwierige Beforberungsverhältniffe im Auguft und Geptember in Belgien bestanden, und bag bort bamals geitweilig auf ber nur 40 Rilometer langen Gifenbahnftrecke Herbesthal-Lüttich bis zu 127 Züge gleichzeitig gelegen haben. Diefe Tatfache barf bas Bublikum nicht auger acht laffen, wenn neuerdings über bie Beforberung ber Felbpoft in Ruffifd-Bolen Rlagen laut werben. Ratürlich liegt die Schwierigkeit der Feldpoftbeforderung nicht zulest auch in dem riefigen Umfange der Boft felbft Werden boch nicht weniger als 7- bis 8000 große, fcmere Feldpoftfache mit Briefen, Boftkarten und Backchen täglich aus ber Seimat allein an unfere Truppen in Ruffifd-Bolen abbeforbert. An ber Berbefferung ber Beförderungsverhaltniffe wird von den Feldpoftdienftftellen unter Leitung eines besonderen Rommiffars des Reichs-Poftamts fortgefest gearbeitet.

Wer Brot-Getreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterlande und macht fich ftrafbar.

### Rirdfliche Anzeigen.

Ratholifcher Gottesbieuft.

Mittwod: 3. Erequienamt für Ratharina Raab geb. Frang. bann Bierwochenamt für Glifabeth Durr geb. Blang. Donnerstag: Mmt 3 & H 2 3 Krieger, bann geft Jahramt für Beter Anton Grafer u. beffen Chefrau N. Dt. geb. Mertel. Breitag: 71/2. Uhr: Beft. Geelenamt für Jatob Anton Burt-

hardt und beffen Chefrau Marg, geb. Denrich, im St. Joseph &. haus: Best Jahramt fur Anton Aug. Schneiber und feine Schwiegeriohne R. & Leimer u. M. Balbes.

Cambtog, Geft. Jahramt für Jolef Safran 3. u. beff. Chefr. Rath geb. Schneider, bann geft Jahramt für Jatob Peter Benrich, beff. Chefr. Marg. Elifab. geb. Berber u. beren Tochter Ratharina

Montag und Donnerstag abends 8 Uhr: Bittanbacht jur

Erflehung bes Sieges und fur unfere Rrieger. Cametag nachm 4 Uhr: Beichte. - 5 Uhr: Salve. Mittwod abende halb 9 Uhr: Gefangftunde bes Rirchenchores, ju ber alle Ditglieber gebeten werben.

Das Rath. Pfarramt.

Evangelifcher Gottesbienft.

Dienstag, ben 19. Januar, abends halb 9 Uhr Arbeitsftunde ber Frauenhilfe Donnerstag, ben 21. Januar, abends 8 Uhr Rriegebetftunde.

### Vereinskalender.



 $\sim$ 

Turngemeinde. Jeben Mittwoch von halb 9 bis halb 11

Turnberein. Mittwochs abends 9 Uhr Aurnftunde. — Sonntag mittag 3 Uhr Schülerturnen.
Befangberein Liederfrans. Donnerstag, den 21. d. Mts., abends 9 Uhr Gefangsprobe mit Orchefter bei Arnold henninger. Die Mitglieder werden gebeten punttlich zu erscheinen.

Dr. Oetker's

zum Sämigmachen

Das evangl. Pfarramt.

ustin von Suppen und Tunken
anstelle des englischen Mondamin-

In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg., überall zu haben.

## Kriegs-Abend

00000000XXXXX00000000000

### zum Beslen der Kriegsfürsorge

veranstaltet vom Gewerbeverein Schwanheim.

unter Mitwirkung der Herren Reallehrer Kahl aus Darmstadt, N. Lensch aus Wiesbaden und der Ge-sangvereine Concordia, Frohsinn, Liederkranz und Sängerlust, sowie der Musikkapelle Raab.

am Samstag, den 23. Januar 1915

abends punkt 81/4 Uhr

im Saale der "Turnhalle".

### Vortragsfolge.

1. Marsch: "Die Welt in Waffen" . . . . Kapelle Raab.

2. Ansprache des Vorsitzenden.

3. Vortrag: "Des deutschen Volkes Pflichten

und Hoffnungen im jetzigen Weltkrieg" Herr Reallehrer Kahl.

5. Lichtbildervortrag, L. Teil: "Unsere Heerführer, ausziehende Truppen, Deutschlands Einigkeit, Organisation und Erfolge unserer Luftflotte, die Krieger im Felde, Wirkungen des Krieges, unsere Flotte zur See und ihre Erfo'ge, Verwundeten- und Gefangenen-Transporte, Lageplane der Schlachtfelder usw. . Herr N. Lensch.

6. Ouverture: "Der erste Brief" . . . . Kapelle Raab. 7. Liedervortrag: a) "Es zog ein Reiter in)

den Krieg" . . . Ges .- Verein Concordia. b) "An der Weichsel"

8. Deklamationen: "Der Brief des Kriegers", "Die

Kathedrale von Reims", "Die Glocken von Gent" Herr N. Lensch.

9. Liedervortrag: "Dragonerlied" . . . Ges. Verein Frohsinn. 10. Lichtbildervortrag, II. Teil: "Das rote Kreux im Dienste des Heeres, Geschosswirkungen und Verwundungen durch Gewehrgeschosse, Dum-Dum-Geschosse, Granatsplitter, ihre Verbände und Heilung. Abreise der Schwestern zur Front, Liebesdienste

b) "Niederländ. Dankgebet"

m Orchesterbegleitung . . Kapelle Raab. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Rauchen verboten. =

### Aufruf an die Hausfrauen!

In ber Beit vom 18 .- 24. Januar 1915 foll, unter marmfter Billigung 3. M. ber Raiferin in gang Deutschland eine

### teichs-Wollwoche

ftattfinden. Der 3meck biefer Reichswollwoche befteht darin, für unfere im Felbe, und zwar hauptfachlich bie im Often ftehenben Truppen, die in ben beutschen Familien noch vorhandenen überfluffigen warmen Sachen und getragenen Rleibungsftuche (Serrenund Frauenkleibung, auch Unterkleibung) ju fammeln. Es sollen nicht nur wollene, sondern auch baumwollene Sachen, sowie Tuche eingefammelt werben, um baraus namentlich Uebergiehmeften, Unterjacken, Beinkleiber, vor allem aber Decken anzusertigen. Gerabe an Decken besteht für die Truppen ein außerorbentlicher Bedarf, ba fie ben Aufenthalt in ben Schügengraben sehr erleichtern und erträglich machen. Mit großem Erfolg find bereits von lachverftändiger Geite aus alten Rleibern aller Urt Decken in ber Große von 1,50:2 Meter hergestellt worden, die einen hervorragenden Erfat für fabrikmäßig erzeugte wollene Decken bilben und beren Serftellungskoften nur ein Biertel einer fabrikmäßig bergeftellten wollenen Decke betragen.

Bu biefer Aufgabe bedürfen wir ber tätigen Mitarbeit aller Frauen. Richtet Euch beshalb ichon jest barauf ein, in Euren Schränken nachzusehen, mas Ihr entbehren konnt, um es benen au widmen, die mit ihrer Bruft und ihrem Blut uns alle beichugen. Gebt, soviel Ihr irgendwie entbehren könnt! Nur biejenigen Familien, in benen ansteckende Rrankheiten herrschen, bitten wir, sich im Interesse der Allgemeinheit an dem Liebeswerk auf diese Weise nicht zu beteiligen. Alfo nochmals, beutsche hausfrauen, frisch ans Werk!

Sammelt aus Schränken und Truben, was 3hr an Entbehrlichem findet! Schnürt es ju Bündeln, pacht es in Sache und haltet es bereit, wenn alle unfere Selfer in ber Reichs-Wollwoche pom 18. bis 24. Januar 1915 an Gure Ture klopfen.

Begirhshomitee vom Roten Rreng für ben Reg.-Beg. Biesbaben: p. Meifter.

Begirksverband Baterlanbifder Frauenvereine:

Bringeffin Elifabath ju Schaumburg. Lippe.

Rreiskomitee vom Roten Rreug für ben Rreis Sochft am Main: Dr. Rlaufer.

Die Beit ber Sammlung und bas Lokal, in welchem bie Sachen abgegeben merben können, wird noch bekannt gegeben.

Der Borftand bes Baterlanbifden Frauenvereins Schwanheim.

### Stenographenverein

### "Gabelsberger"

Heute Abend pünktlich 9 Uhr im Vereinslokal Leopold Gastell

### Jahreshauptversammlung.

Um vollzähliges Erscheinen aller Mit-glieder wird gebeten. Der Vorstand

### Verloren

am Samstag gegen Abend ein 20 Mark-Schein. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition.

für Herrenhemden sucht

Frau Hartmann Wwe Taunusstrasse 30.

# Mehrere

für Herrenunterhosen gesucht.

Karl Paff Neue Frankfurterstrasse 29

leiften bei Wind und Wetter portreffliche Dienfte



Millionen gebrauchen fie gegen

Deiferteit, Berfaleimung. Ratarrh, fdmergenden Sals, Reuchhuften, fowie als Borbeugung gegen Grfaltungen, baher hochwillfommen

jebem Rrieger! 6100 not. begl Beugniffe von Mergten u. Privaten verburgen ben ficheren Erfolg. Elppetitanregende,

feinschmedende Bonbons. Patet 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 d, fein Porto Za haben in Apothefen sowie bei: J. A. Peter, Colm., Reugaffe. Consumhaus Geschw. Düwel.



kauft man seine Uhren, Gold-, Silber- a. Optische Waren

### Beim Uhrmacher und Goldarbeiter Alfred Bebert

Hauptstrasse 54.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, sauber und gewissenhaft ausgeführt.

Spezialität: Complizierte Uhren, Gravierungen, Vergolden, Versilbern.

# madhandl



Fahrräder, sowie sämt iche Ersatz- und Zubehörteile. Neu-Emaillieren und Vernickeln. Reparatur-Werkstätte für alle Fa brikate. Jede Reparatur wird unter Garantie in 2—3 Tagen ausgeführt. Achtungsvoll

### Beter Jakob Merkel II. Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte

Goldsteinstr. 4.

Schone 3 Zimerwohnung, bireft am Balbe ju vermieten. Raberes Mite Frantfurterftrage 26.

Schone 3.Zimmerwohnung, Heugeit entfprechend, wenn gewünscht auch Manfarbe gu vermieten. Raberes Reuftraße 60

3 Zimmerwohnung mit 1 ober 2 Manfarben, Bab, elettr. Licht, Gartenanteil fofort ju permieten. Maberes Sauptftrage 13

Schone 4 Zimmerwohnung ab 1. April gu vermieten. Taunusftr. 74.

Schone 3.Zimmerwebnung mit 1 ob. 2 Manf. in ber Rabe b. Balbes mieten Sauptftrage 43. mit all. neuzeitl. Ginricht., Bas, elettr. Licht, Baffer, Bab verfeh. p. 15. Febr. am Balbe, gu vermieten. gu vermieten. Rab. Expeb. 92 104

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nach-richt, dass heute Morgen 8 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe gute Mutter, Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante

### Frau Anna Müller

geb. Bolenz

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 39 Jahren sanft entschlafen ist.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Jakob Müller u. Kinder. Familie Carle.

Schwanheim a. M., den 19 Januar 1915.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 21. Januar 1915, nachm. 4 Uhr vom Sterbehause Neustadtstrasse 2.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei der Beerdigung meiner innigstgeliebten Gattin, unserer lieben guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Dorothea Starrmann

geb. Wagner

sagen wir hierdurch allen Beteiligten wie auch für die vielen Kranzund Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Franz Starrmann und Kinder Dorothea Wagner Wwe-

Rat

Ma

Berg auf artic

Bad reitu

Bad

**3**11da

Sto

mijd

micht

breif

bes

311 8

ande

hund

weite

etma

könn

Rart

mind

Rog

Rar

defte Rog

Rari

bezei

teife

ftärk

gequ bas

befor

breif

Rar

deffe

neun

Schwanheim a. M., 18. Januar 1915.

### Bekannt billig, reell und gut

# Jourdan's Schuhwa

21 Reineckstrasse 21 Frankfurt a. M. hinter der Markthalle.

Elegante Damenstiefel m	iŁ	u. ohne	Lackkapp.	von	6.50	an
Mod. Damen-Halbschuhe		n 11	**	2.70	4.95	an
Schicke Herrenstiefel	11	11 19 -		**	7.50	an
Kamelhaarstoffschuhe.				30	95	an
Filzschnallenstiefel, Filz-	u.	Leders	ohle, 36-42	. 11	1.70	an

Boxstlefel Mk. 4.90 Derby und breite Form Mk. 4.40

Ferner grösste Auswahl in: Schaftstiefel, Touristenstiefel, warme Leder- und Stoffschuhe, Arbeitsschuhe, Holzschuhe. Leder- und Stoffgamaschen.

### Für unsere tapferen Krieger im Felde

empfehle:

Wasserdichte Westen warm gefüttert . . . . 6,75 Wasserdichte Westen mit Plüsch gefüttert. . . . 11,25

(Ersatz für die teueren Pelzwesten).

Brustschützer, Leibbinden, Kopfschützer, Pulswärmer, Leiber, Normal-Hemden, Unterhosen, Wollwesten, Socken, Fusslappen.

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

### **Ferdinand Maier**

Frankfurt a. M., Fahrgasse 94.

Coone 2. Zimmerwohnung mit Bubehor per 1. Februar gu ver- Leute gu vermieten.

Schone 3-Zimmer Wohnung, Dirett

2×2 Zimmerwohnung an ru

Alte Frantfurterftrage Schone große 3 Zimmerwohn

Neue Frantfurterftraße 48. wermieten. Rabehor per fofort

Berantwortlich far die Rebaktion, Bruck und Serlag Beter Dartmann, Schwanheim a. BR.